



«Wir arbeiten mit verschiedenen Branchen zum Thema Nachhaltigkeit. Für die Schifffahrtsindustrie recherchieren wir, wie eine Zukunft mit null CO₂-Emissionen aussehen könnte und was wir heute tun müssen, um diese Vision umzusetzen.»

Unter anderem sind wir Partner in dem spannenden Projekt «HyShip», das in Norwegen ein erstes grosses Schiff baut, das mit flüssigem Wasserstoff in Brennstoffzellen angetrieben wird.»

**Christina Nakhle
Projektmanagerin in Sustainability im Business Lab (sus.lab), ETH Zürich**



Vorwort des Präsidenten



Vorwort des Präsidenten	5
Highlights 2020	6
Politik	12
AEE SUISSSE in den Kantonen	15
Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien	21
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	24
Initiativen	30
Wir über uns	38
Bilanz und Erfolgsrechnung	46

2020 war ein bewegtes Jahr. Die Pandemie hat alles dominiert. Was für dieses Jahr ursprünglich geplant war, musste laufend angepasst, verschoben oder nicht selten abgesagt werden. Wir waren alle gefordert und unser Wirken verschob sich mehr und mehr in die digitale Welt. Was früher punktuell genutzt wurde, wurde neu zur Regel. Sitzungen, Besprechungen, Präsentationen, Workshops – alles fand regelmässig digital statt.

Was uns diese Krise einmal mehr vor Augen führt, ist, dass nichts so konstant ist wie die Veränderung. Was sie uns aber auch zeigt, ist, wie viel Kraft ein Kollektiv entwickeln kann, wie stark die Schweiz als Schicksalsgemeinschaft funktioniert und wie schnell sich Alltagsgewohnheiten ändern lassen. Beeindruckt sind wir alle auch davon, wie Bund, Kantone und Gemeinden reagierten und auf die Schnelle ein Notprogramm, ausgerüstet mit vielen Milliarden Franken an Finanzmitteln, bereitstellte.

Für unsere Themen, die wir seit Jahren konsequent bearbeiten und die wir auch im Jahr 2020 mit grossem Engagement vorwärtsgetrieben haben, bringen diese Erfahrungen auch viel Gutes. Seit Covid-19 wissen wir: Wir können, wenn wir wollen! Die Klimakrise ist die grösste Herausforderung unseres Jahrhunderts, mehrfach grösser als die Gesundheitskrise, in der wir nach wie vor stecken. Aber die Ausgangslage ist eine andere: Während die Wissenschaft mit grösstem Aufwand zuerst innert Monaten einen Impfstoff entwickeln musste und parallel dazu fieberhaft nach einem wirksamen Medikament forscht, liegen die Rezepte zur Bewältigung der Klimakrise seit vielen Jahren längst auf dem Tisch. Wir wissen, wie wir heute Energie kostengünstig und im Überfluss bereitstellen können, ohne auf fossile oder nukleare

Ressourcen zurückzugreifen. Auch wissen wir, wie wir heute effizient mit dem Einsatz von Energie umgehen können. Wir haben die Instrumente und Lösungen, wir haben die Technik und das Wissen, wir haben in der Schweiz alles, was es braucht, um diese grosse Krise zu bewältigen. Und trotzdem geht alles viel zu langsam, weil es an unmittelbarer Betroffenheit fehlt und weil viel zu oft noch entlang alter ideologischer Gräben argumentiert wird.

Wir müssen den Wandel dringend beschleunigen. Das gelingt uns nur, wenn wir konsequent auf die Wissenschaft hören und wenn die Politik Rahmenbedingungen gestaltet, die unternehmerische Freiheiten beflügeln. Dafür setzen wir uns ein mit Ihrer Unterstützung, die auch im Krisenjahr 2020 einmal mehr grossartig war. Dafür möchte ich mich im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsstelle bei Ihnen allen ganz herzlich bedanken. Sie motivieren uns, dranzubleiben. Wir werden auch im Jahr 2021 den Dialog mit Ihnen immer wieder suchen, damit wir jene Politik gestalten und umsetzen können, die den Wandel möglich macht und die Ihnen für Ihre Produkte und Dienstleistungen die nötige Planungs- und Investitionssicherheit garantiert. Wir wollen Sie erfolgreich sehen, weil nur eine nachhaltige Wirtschaft die ganze Schweiz vorwärtsbringt. Dafür werden wir uns auch im Jahr 2021 einsetzen.

Gianni Operto, Präsident
Bern, Januar 2021

Highlights 2020



Vierter Energiegipfel: breite Debatte zu Energie- und Klimapolitik

Auf Einladung der AEE SUISSE haben sich Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft zu einem zweitägigen Energiegipfel im Grimsel Hospiz auf über 2000 Meter getroffen. Die Professoren Reto Knutti (ETHZ), Rolf Wüstenhagen (HSG) und Matthias Sulzer (Empa) diskutierten Lösungsansätze für eine klimaverträgliche und erneuerbare Schweiz mit Mitgliedern des National- und Ständerates sowie mit Vertreter*innen der Bundesverwaltung und der Wirtschaft, darunter Vertreter*innen von Stadtwerken und grossen Energieversorgungsunternehmen sowie den Branchenverbänden suissetec und swissbanking.



AEE SUISSE Kongress

Am 2. September 2020 fand der siebte Nationale Kongress der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz unter dem Motto «Beschleunigung! Mehr Schub für die Energiewende» im Landhaus Solothurn statt. Trotz erschwerten Umständen und einer Verschiebung vom Frühling in den Herbst konnten wir den Anlass mit Schutzkonzept und Maskenpflicht erfreulicherweise durchführen und die bewilligten 250 Gäste aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung begrüssen.



Allianz Schweizer Energiewirtschaft

Auf Initiative der AEE SUISSE hat eine Allianz der Schweizer Energiewirtschaft, bestehend aus den grossen Energieversorgungsunternehmen, den Stadtwerken und zentralen Verbänden verschiedener Branchen, ein marktnahes Finanzierungsmodell entwickelt, welches der Versorgungssicherheit und der Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Strombinnenmarkt die notwendige Beachtung schenkt. Das Modell fusst auf der Überzeugung, dass der Ausbau der heimischen erneuerbaren Energien und die verstärkte Marktintegration der neuen Technologien wesentlich zur Versorgungssicherheit auf dem gewohnt hohen Niveau beitragen.



Resolution «Nachhaltigkeits-Deal»

Die Gesundheitskrise hat eines deutlich gemacht: Wir brauchen mehr Impulse für eine Transformation der Wirtschaft und unseres Lebensstils. Die Stärkung der einheimischen Wirtschaft steht dabei im Fokus, d.h., es gilt Investitionen auszulösen, die die Wertschöpfung im Inland mit nachhaltiger Wirkung ermöglichen. Während die Diskussion über die Sinnhaftigkeit staatlicher Konjunkturprogramme und erst recht der Verteilungskampf um die finanziellen Mittel in vollem Gange sind, steht nur eines fest: Ob mit einem zusätzlichen Konjunkturprogramm oder ohnehin beschlossenen, nun aber konsequenter und schneller umzusetzenden Massnahmen – die Schweiz braucht einen ambitionierten «Nachhaltigkeits-Deal» mit klaren Zielen und Zwischenzielen, statt den Träumereien einer Welt und einer Schweiz von früher nachzuhängen. Die AEE SUISSE hat dazu mit seinen Mitgliedern zusammen einen konkreten Vorschlag ausgearbeitet.



Komitee CO₂-Gesetz

Das totalrevidierte CO₂-Gesetz, dem das Parlament im September 2020 grossmehrheitlich zugestimmt hat, entwickelt die heutigen energie- und klimapolitischen Instrumente weiter mit Blick auf die Erreichung der Energie- und Klimaziele der Schweiz. Diese basieren auf dem Abkommen von Paris, dem Netto-Null-Ziel des Bundesrates von 2019 sowie der vom Volk im Jahr 2017 mit deutlicher Mehrheit angenommenen Energiestrategie 2050. Erdöl-lobby und das Autogewerbe haben dagegen das Referendum ergriffen.

Auf Initiative der AEE SUISSE formiert sich unter dem Dach «Schweizer Wirtschaft für das neue CO₂-Gesetz» eine breite Wirtschaftsallianz, die sich aktiv mit einer eigenen Kampagne im Abstimmungskampf engagiert.

CO2-Gesetz-Jetzt.ch



Wärme Initiative Schweiz mit neuer Studie zur Dekarbonisierung

Familie Schweizer heizt heute immer noch hauptsächlich mit Öl und Gas. Wollen wir die Klimaziele der Schweiz erreichen, muss sich das ändern. Eine neue Studie der Wirtschaftsallianz «Wärmeinitiative Schweiz» zeigt, dass ein kompletter Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung bis 2050 möglich und finanzierbar ist. Die Wärmewende kann gelingen, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend gesetzt werden. Das revidierte CO₂-Gesetz geht in die richtige Richtung.



Forum Energiespeicher Schweiz

Das Forum Energiespeicher Schweiz veranstaltet regelmässig öffentliche Roundtables rund um die Themen der Speicherung von Wärme und Strom für Expert*innen und interessierte Kreise. Aufgrund der Einschränkungen konnte dieses Jahr nur ein Roundtable stattfinden – zudem nur digital. Dafür war der Roundtable am 28.10.2020 zum Schwerpunkt «Entwicklung, Herstellung und Anwendung neuer Batterietechnologien in der Schweiz» ausserordentlich gut besucht.



Mission Zéro

Auch wenn das Jahr 2020 viele Veranstaltungskalender durcheinandergebracht hat, ist die von der AEE SUISSE lancierte Mission Zéro zielstrebig unterwegs. Immer mehr Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft unterstützen die Kampagne «MyPromise», den «Schweizer Zukunftspreis» und den «Nationalen Klimatag», der am 27. Mai 2021 auf dem Bundesplatz in Bern und an weiteren Orten der Schweiz stattfinden soll.



Parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien

Die parteiübergreifende parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien unter der Leitung von Nationalrätin Christa Markwalder und Nationalrat Stefan Müller-Altermatt hat sich im Jahr 2020 aufgrund der ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit der Coronapandemie nur einmal während der Herbstsession getroffen. Im Fokus stand der Mobilitätssektor, der im Vergleich zum Strom- und Wärmesektor bei der CO₂-Reduktion hinterherhinkt.



A woman with dark hair and glasses, wearing a bright red coat and black gloves, is smiling and looking towards the left. She is standing outdoors in what appears to be a public square or street with buildings in the background. Other people are partially visible in the foreground, including a woman in a dark coat and a woman in a blue beanie and pink scarf.

«Ich bin dankbar, in der Politik die Interessen der erneuerbaren Energien zu vertreten und dafür Weichen zu stellen. Auch wenn es Knochenarbeit ist und viel Geduld und Überzeugung braucht.

Der Weg über die fossilen Brennstoffe ist kurzfristig gedacht und kostet langfristig mehr. Ich sehe den Klimawandel als Auftrag, ihn im Rahmen unserer Möglichkeiten zu stoppen. Wir haben die Ressourcen und die technischen Lösungen dafür. Jetzt müssen wir das umsetzen!»

**Priska Wismer-Felder
Nationalrätin, Vorstandsmitglied AEE SUISSE**

2020 stand im Zeichen zweier grosser energie- und klimapolitischer Geschäfte. Zum einen ging es um die Frage, wie die Umsetzung der Energiestrategie 2050 nach Auslaufen des ersten Massnahmenpaketes gesichert werden kann und zum anderen um die konkrete Umsetzung des Pariser Klimaabkommens.

Wirksames Finanzierungsmodell für erneuerbare Energien

Die laufende Debatte um die Revision des Energiegesetzes und des Stromversorgungsgesetzes hat die AEE SUISSE eng begleitet. Auf unsere Initiative hin haben sich die zentralen Akteur*innen der Strom- und Energiewirtschaft in der «Allianz Schweizer Energiewirtschaft für ein wirksames Finanzierungsmodell erneuerbarer Energien» zusammengefunden. In verschiedenen Sitzungen wurde gemeinsam an einer marktnahen Lösung zum Ausbau der erneuerbaren Energien gearbeitet. Entstanden ist ein Grundlagenpapier für ein Marktdesign, welches sich insbesondere an den Parametern der Versorgungssicherheit und der Europa-kompatibilität orientiert.

Das Modell basiert auf dem Wissen, dass der Ausbau der heimischen erneuerbaren Energien und die verstärkte Marktintegration der neuen Technologien wesentlich zur Versorgungssicherheit auf dem gewohnt hohen Niveau beitragen. Die Ausgestaltung des zukünftigen Modells hat daher insbesondere zum Ziel, Anreize zur Stromerzeugung im Winterhalbjahr zu schaffen. Zudem sind die gemachten Vorschläge kompatibel mit den internationalen Regulierungsleitlinien zum Ausbau von erneuerbaren Energien in Europa.

Zusammen mit dem Bestandserhalt und der Modernisierung der traditionell starken Schweizer Wasserkraft (inklusive Kleinwasserkraft) sollen Photovoltaik, Windenergie sowie Biomasse für die Stromerzeugung herangezogen werden. Das Fenster für weitere Technologien (z.B. Geothermie, Speicher) soll offen bleiben. Ein neues Finanzierungsmodell, das sich an der Versorgungssicherheit, den von der Schweiz ratifizierten Klimaschutzzielen, den Zielen der Energiestrategie 2050 und der Marktintegration orientiert, setzt auf folgende Instrumente:

1. Investitionsbeiträge (inkl. Einmalvergütung) wie bisher für Kleinanlagen.
2. Eine zentrale Abnahme mit einem schweizweit einheitlichen minimalen Rücklieferarif für kleine Neuanlagen, damit in der ganzen Schweiz derselbe Regulierungsrahmen gilt.
3. Die Weiterführung der Direktvermarktung zur Marktintegration von erneuerbaren Energieanlagen.
4. Wettbewerbliche Ausschreibungen für gleitende Marktprämien für Grossanlagen mit Volleinspeisung, bei einer Laufzeit von 20–25 Jahren.
5. Die Ausgestaltung des Marktprämienregimes soll Anreize zur Stromerzeugung im Winterhalbjahr liefern und somit die Versorgungssicherheit stärken.



Komitee Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz

Das neue CO₂-Gesetz, wie es Bundesrat und Parlament Ende 2020 beschlossen haben, definiert wirksame und verlässliche Rahmenbedingungen für eine aktive und nachhaltige Klimapolitik mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen bis 2050 auf Netto null zu bringen. Die AEE SUISSE hat den parlamentarischen Prozess eng begleitet und beispielsweise u.a. aktiv an der Ausgestaltung des Klimafonds gearbeitet. Gleichzeitig wurde bereits früh eine Wirtschaftsallianz gegründet, welche bereit ist, mit einer eigenen Kampagne in die bevorstehende Abstimmung einzugreifen. Die AEE SUISSE profitierte dabei von den Erfahrungen, die sie mit der Energiestrategie 2050 in den Jahren 2016/17 sammeln durfte. Auch damals hat die AEE SUISSE die Wirtschaft organisiert und mit einer wirkungsvollen Abstimmungskampagne zum Erfolg der Vorlage beigetragen.

Mit dem CO₂-Gesetz steht wieder ein klimapolitisch und energiepolitisch wichtiges Gesetzespaket zur Diskussion. Grosse Teile der Schweizer Wirtschaft unterstützen diese Vorlage, weil sie klimapolitisch gescheit ist und weil sie den Unternehmen Planungs- und Investitionssicherheit bietet. Die Unternehmen sind überzeugt, dass ein Mix an regulierenden Vorschriften, freiwilligen Massnahmen und attraktiven Anreizen eine solide Grundlage liefert für eine nachhaltige und treibhausgasarme Wirtschaft, die sich primär an Chancen orientiert. Ein proaktiver Klimaschutz, wie ihn das neue CO₂-Gesetz vorsieht, in Kombination mit zielgerichteten Reformen, wirkt wachstumsfördernd auch für die Schweizer Wirtschaft. Dies hat unlängst auch eine Studie unserer Wirtschaftsgruppe «Wärmeinitiative Schweiz» gezeigt, die beispielsweise allein im Gebäudebereich mit einer zusätzlichen jährlichen Wertschöpfung von 1.5 Milliarden Franken rechnet.

Verbände und Unternehmen schliessen sich zusammen

Während die Öl- und die Autolobby Sturm laufen gegen das neue CO₂-Gesetz, haben sich auf unsere Initiative hin namhafte Verbände der Energie- und Bauwirtschaft, der Finanz- und Versicherungswirtschaft, der Verkehrswirtschaft und der Industrie zum Komitee «Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz» zusammengeschlossen (CO2-Gesetz-Jetzt.ch). Gemeinsam sind sie motiviert, für das neue CO₂-Gesetz einzustehen, das die Schweiz klimapolitisch wieder auf Kurs bringt. Die AEE SUISSE koordiniert den Aufbau dieser Allianz und organisiert mit allen Akteur*innen zusammen eine schweizweite Abstimmungskampagne.



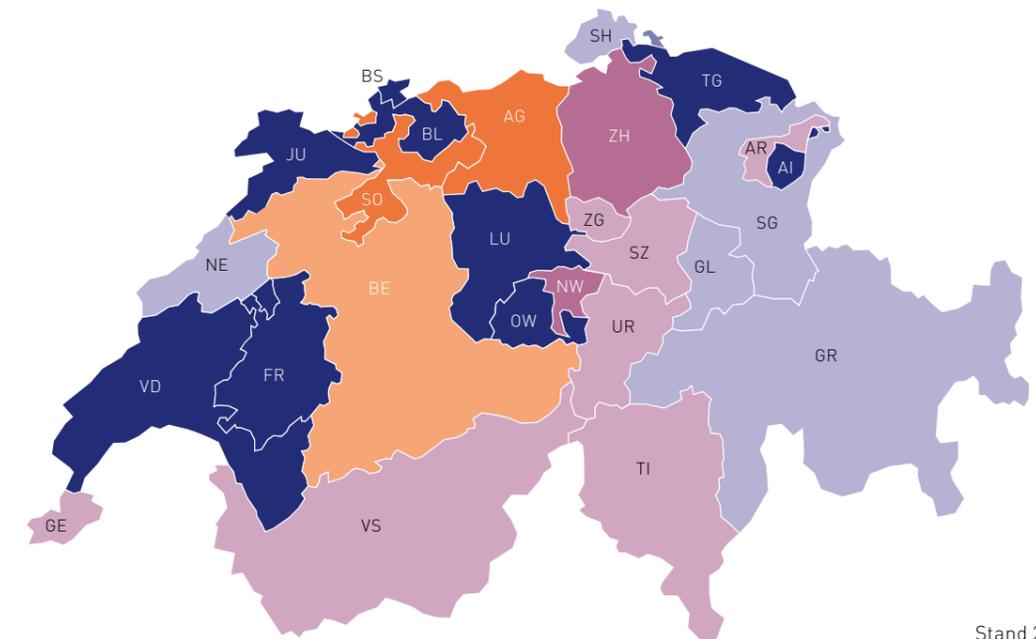
Weitere Aktivitäten

Neben diesen beiden grossen Themen hat sich die AEE SUISSE, wie bereits in den Jahren zuvor, aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen des Bundes und auf Ebene der Kantone engagiert. Auch wurden zahlreiche Stellungnahmen verfasst und publiziert. Dem Austausch innerhalb des eigenen Netzwerkes und mit verbündeten Organisationen und Verbänden wurde einmal mehr grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Wenn immer möglich suchte die AEE SUISSE die Kooperation mit dem Ziel, frühzeitig die verschiedenen Interessen zu bündeln und in der Allianz mit anderen Akteur*innen zusätzlichen Einfluss zu nehmen auf die öffentliche Meinungsbildung und die laufenden politischen Entscheidungsprozesse. Die erzielten inhaltlichen Ergebnisse, aber auch die Stärkung der eigenen Position im energie- und klimapolitischen Umfeld, bestätigen die AEE SUISSE in ihrer Arbeit. Sie wird deshalb auch im kommenden Jahr an dieser Strategie der Organisation und Orchestrierung von Interessen festhalten.

Informationen zum politischen Engagement der AEE SUISSE in den Kantonen rund um die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) finden Sie im nachfolgenden Kapitel «AEE SUISSE in den Kantonen».

AEE SUISSE in den Kantonen

- ganz oder teilweise umgesetzt
- nachparlamentarische Phase
- parlamentarische Phase
- vorparlamentarische Phase
- gewisse Module zurückgewiesen teilweise umgesetzt
- Vorlage zurückgewiesen



Stand 2020

Aktivitäten im Überblick

Den Kantonen kommt in der Schweizer Energiepolitik eine wichtige Rolle zu. Sie verfügen über ihre eigenen Zielsetzungen und Strategien und sind verantwortlich für den Energieverbrauch des Gebäudeparks. Die Kantone erweitern und ergänzen die Instrumente der nationalen Energiepolitik des Bundes. Um diese Bereiche in den Kantonen abzudecken, bewirtschaftet die AEE SUISSE mit ihren kantonalen Sektionen folgende Schwerpunkte:

- Kantonale Energiegesetze
- Kantonale Förderprogramme
- Punktuelle Interessenvertretung

Wo die AEE SUISSE nicht mit ihren Sektionen präsent ist, arbeitet sie mit kantonalen Unternehmerinitiativen zusammen, um die Interessen ihrer Mitglieder in allen Kantonen der Schweiz zu vertreten.

14 Kantone haben im Jahr 2020 ihre Energiegesetze revidiert oder sind in diesem Jahr in die Gesetzgebungsphase eingetreten. Die AEE SUISSE unterstützt die Einführung der MuKE 2014 für eine grösstmögliche Harmonisierung der Kantone und für eine Zielerreichung mit Augenmass. Als Resultat der Übernahme der MuKE 2014 zeigt sich ein föderalistischer Gesetzesmix.



«An meiner Lehre schätze ich die Abwechslung und die Zusammenarbeit im Team. Ich arbeite gerne mit Holz und finde es toll, dass es nachwächst.»

Als Zimmermann sehe ich den ganzen Prozess vom Rohmaterial bis zum fertigen Produkt.

Innerhalb von fünf Minuten wächst in der Schweiz die Menge an Holz, die wir für den Bau eines Einfamilienhauses benötigen.»

**Samuel Rölli
Zimmermann in Ausbildung schaerholzbau ag**

Koordination und Reorganisation

Aargau

Die ursprüngliche Absicht möglichst ähnlicher Gesetze ist zwar noch sichtbar, doch sind die Ausprägungen und die Existenz einzelner MuKEn-Module unterschiedlichster Natur. Die Erlasse, die in diesem Jahr beschlossen wurden, können somit nur bedingt verglichen werden. Die Situation muss immer kantonal betrachtet werden. Für spezifische Fragen ist oft auch die kommunale Gesetzgebung ausschlaggebend. So haben z.B. einzelne Städte wie Zürich oder Genf Programme gestartet, welche die Bemühungen ihres Kantons weit übertreffen.

Die AEE SUISSE steht zu diesem föderalistischen System. Gleichzeitig nimmt sie die politischen Instanzen aller Ebenen in die Pflicht, die Ziele der Dekarbonisierung des Energiesektors zu erreichen. Die Vielfalt der kantonalen und kommunalen Ausprägungen zu koordinieren und den Informationsfluss sicherzustellen, war auch im Jahr 2020 eine der Hauptarbeiten der AEE SUISSE auf kantonalen Ebene.

Durch die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe stehen jährlich 450 Mio. Franken für kantonale Förderprogramme bereit. Die Kantone haben Anrecht auf diese Mittel, wenn sie ein eigenes Förderprogramm einführen und eigene Mittel dafür bereitstellen. In den vergangenen Jahren wurden diese Mittel jeweils bei Weitem nicht ausgeschöpft. Dank Intervention in vielen Kantonen und entsprechenden politischen Vorstössen konnte im Jahr 2020 eine sehr erfreuliche Entwicklung in den Kantonen unterstützt werden.

Die Aargauer Sektion der AEE SUISSE führte das JA-Komitee zum neuen Energiegesetz in die Volksabstimmung im Herbst. Ein hauchdünnes Mehr der Aargauer Bevölkerung sprach sich gegen das neue Energiegesetz aus. In der Nachwahlbefragung wurde festgestellt, dass der Grossteil der Gegner*innen die finanziellen Folgen neuer Vorschriften fürchtet und sich darum gegen die Vorlage ausgesprochen hat. Auch wenn wir verstärkt und regelmässig die Vollkostenbetrachtung der erneuerbaren Energien ins Zentrum unserer Kommunikation stellten, wurden die ablehnenden Stimmbürger*innen von der Höhe der Investitionskosten der energetischen Sanierung abgeschreckt. Wir nehmen diese Angst sehr ernst und setzen uns ein, dass die Ausgestaltung des neuen Förderprogramms im Kanton Aargau entsprechend ausgestaltet wird. Dieses Förderprogramm wird während den nächsten vier Jahren mit 75 Mio. Franken alimentiert. Die AEE SUISSE Aargau unterstützte die Erhöhung der Mittel des Gebäudeprogramms in der Vernehmlassung.

Beide Basel

Die AEE SUISSE Beider Basel setzte sich erfolgreich ein, dass das Förderprogramm des Kantons Basel-Landschaft nicht, wie vom Regierungsrat vorgesehen, eingeschränkt wurde, sondern dass die Mittel dafür verdoppelt wurden. Ab Mai fördert der Kanton das sogenannte Baselbieter Energiepaket über sechs Jahre mit 108 Mio. Franken.

Der geplante Parlamentarieranlass zum Thema «Best-Practice-Wärmenetze» musste aufgrund der Covid-19-Krise leider abgesagt werden.

Basel-Stadt erliess Anfang Jahr die Aufhebung der Baubewilligung von Wärmepumpen im Aussenbereich. Die Evaluation dieser Massnahme läuft zurzeit.

Bern

Die Berner Sektion konzentrierte sich in der politischen Arbeit auf punktuelle Probleme ihrer Mitglieder. Die Baubewilligung von Wärmepumpen im Aussenbereich soll vereinfacht und so weit als möglich zwischen den Gemeinden vereinheitlicht werden. Der zweite Schwerpunkt liegt in der Besteuerung von Solaranlagen. Zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie Bern Solothurn arbeitet die AEE SUISSE Bern an der Abschaffung der steuerlichen Fehlanreize von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen.

Die Visitenkarte der Berner Sektion war auch in diesem Jahr wieder der mit 15'000 Franken dotierte Berner Unternehmenspreis Neue Energie. Dieses Jahr gewann die Haral GmbH den Preis für ihre innovative Leistung im Bau von landwirtschaftlichen Mikrobiogasanlagen.



Graubünden

Die AEE SUISSE Graubünden konzentrierte sich 2020 auf die Revision des Energiegesetzes. Der Grosse Rat des Kantons Graubünden hat im Februar 2020 das revidierte Energiegesetz deutlich angenommen und folgt damit den Vorschlägen von Regierung und Kommission. Der Kanton Graubünden hat damit wichtige MuKEn-Module übernommen. Beispielsweise die Pflicht, bei einem Heizungsersatz erneuerbare Energie einzusetzen oder die Pflicht zur Eigenstromerzeugung bei Neubauten.

Eine Sanierungsfrist für reine Elektroheizungen wurde nicht übernommen, dafür sprach sich der Rat für die Förderung von Photovoltaikanlagen aus, die auf Winterertrag optimiert sind.

Luzern

Die Unternehmerinitiative Neue Energie Luzern ist die aktive Denkfabrik der Luzerner Wirtschaft im Bereich Klimaschutz. Dieses sehr aktive Netzwerk förderte auch unter erschwerten Bedingungen den Austausch der Luzerner Akteur*innen, unter anderem mit der Durchführung der virtuellen Konferenz «Klimaschutz konkret».

Unterstützt wurden auch die Aktivitäten der IG Aufwind. Diese setzt sich im Gebiet der Gemeinde Hitzkirch gegen ein allgemeines Verbot von Windkraftnutzung ein. Die IG Aufwind gewann die Abstimmung. Die Gemeindeversammlung lehnte ein entsprechendes Verbot im November 2020 ab.

Schaffhausen und Thurgau

Der Kanton Schaffhausen und der Kanton Thurgau erliessen 2020 ein revidiertes Energiegesetz respektive Baugesetz. Beide Kantone schufen für den Vollzug vereinfachte Modelle, die sogenannten TG-light respektive SH-light.

St. Gallen und Appenzell

Der Kantonsrat von St. Gallen nahm im September das revidierte Energiegesetz in dritter Lesung an. Die Referendumsfrist verstrich ungenutzt. Das Gesetz wird damit ab Mitte nächstes Jahr in Kraft treten.

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden führte die Vernehmlassung zum neuen Energiegesetz durch. Die AEE SUISSE reichte dazu ihre Vernehmlassungsantwort beim Departement Bau und Volkswirtschaft ein.

Zürich

Die Neue Energie Zürich hat sich erfolgreich für weitergehende Bestimmungen im neuen Energiegesetz eingesetzt. Der Regierungsrat hat im Sommer einen griffigen Entwurf ans Parlament verabschiedet.

Die AEE SUISSE unterstützt Parlamentarier*innen aus der Kommission für die Übernahme der MuKE n 2014. Der Entscheid des Parlamentes wird im Jahr 2021 erwartet.

Der Kanton Zürich hat sein Förderprogramm mit 45 Mio. Franken pro Jahr bedeutend aufgestockt und damit die Grundlage für das neue Energiegesetz gelegt.

Schwyz

Die AEE SUISSE reichte eine Eingabe zur Vernehmlassung des revidierten Energiegesetzes im Juli 2020 ein.

Im Oktober 2020 sprach sich die Schwyzer Stimmbewölkerung für die Erhöhung der Förderbeiträge für das Gebäudeprogramm aus. Dies ist eine wichtige Bestätigung dafür, dass die Bevölkerung bereit ist, in erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu investieren.

Zug

Die Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes wurde Ende Oktober 2020 abgeschlossen. Die AEE SUISSE reichte ihre Vernehmlassungsantwort beim Regierungsrat ein.

Glarus

Im Januar hat der Glarner Landrat das revidierte Energiegesetz angenommen. Die AEE SUISSE unterstützte Kommissionsmitglieder in deren Arbeit. Die Landsgemeinde entscheidet jetzt über die Annahme. Sie wurde aufgrund der Coronakrise vom Mai 2020 voraussichtlich auf die nächste mögliche Landsgemeinde im Mai 2021 verschoben.

Nidwalden

Die Vernehmlassung zur Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes wurde Mitte Februar abgeschlossen. Die AEE SUISSE reichte ihre Vernehmlassungsantwort beim Regierungsrat ein.

Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien

Die AEE SUISSE führt das Sekretariat der Parlamentariergruppe Erneuerbare Energien. Diese engagiert sich für die verlässlichen Rahmenbedingungen beim Ausbau erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz. Gut 70 National- und Ständerät*innen aller politischen Ausrichtungen gehören ihr an. Das Präsidium liegt bei Nationalrätin Christa Markwalder (FDP) und Nationalrat und Mitglied der UREK/N Stefan Müller-Altermatt (Die Mitte).



Die AEE SUISSE organisiert während den Sessions Informationsanlässe, die den Dialog zwischen Wirtschaft und Politik fördern. Im Jahr 2020 fand, aufgrund der Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19), lediglich während der Herbstsession ein Informations- und Netzwerklunch statt.

Veranstaltung der parlamentarischen Gruppe Erneuerbare Energien

Herbstsession 2020

Nach Strom und Wärme: Wo bleibt die Mobilität?

Nachdem über viele Jahre der Stromsektor im Mittelpunkt der politischen und öffentlichen Aufmerksamkeit stand, kann nun endlich auch im Wärmesektor mit verschiedenen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Massnahmen, darunter auch das neue CO₂-Gesetz, ein Durchbruch erzielt werden. Dass der Ausstieg aus der fossilen Wärmeversorgung bis 2050 nötig, möglich und nützlich ist, zeigt die aktuelle Studie der Wärme Initiative Schweiz. Aber warum kommt der Mobilitätssektor nicht von der Stelle, obwohl dieser für rund ein Drittel des Energieverbrauchs, davon noch immer zum grössten Teil mit fossilen, importierten Energieträgern, verantwortlich ist? Wo liegen die Unterschiede, wo die Gemeinsamkeiten der Sektoren?

Referenten:

Dr. Martin Jakob (TEP Energy), Krispin Romang (Swiss eMobility), Frank Rutschmann (Bundesamt für Energie)



«Wir werden immer mehr mit der Frage nach der Energieeffizienz konfrontiert. Sei es betreffend Bauform, Bauphysik oder die Auswahl der Baumaterialien.

Wichtig ist, dass wir nicht immer alles ab- und neu bauen, sondern möglichst ressourcenschonend bauen. Das bedeutet, mit lokalen Baumaterialien arbeiten und Bauteile wiederverwenden. Es steckt grosses Potenzial im Umbauen, Umnutzen und Verdichten.»

Dana Hemmi
Architektin



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Für den aktiven Dialog!

Auch im Jahr 2020 wurde der Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit ein hoher Stellenwert beigemessen. Die AEE SUISSE sieht es als ihre zentrale Aufgabe, den Anliegen ihrer Mitglieder Gehör zu verschaffen. Dabei informieren, sensibilisieren und mobilisieren wir faktenbasiert auf allen uns zur Verfügung stehenden Kanälen: Print, Online sowie durch persönliche Beiträge an Fachveranstaltungen, eigenen Veranstaltungen und im Rahmen von Projekten. Wir setzten uns, gerade auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr, in dem persönliche Treffen zur Ausnahme gehörten, aktiv für den offenen Dialog zwischen den verschiedenen Beteiligten ein.



Veranstaltungen und Projekte

Vierter Energiegipfel

Der Energiegipfel ist ein Energieseminar für und mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft. Darin werden Fragen zum Spannungsfeld von Regulierung und Markt diskutiert, ergänzt mit Positionen aus Politik, Kantonen, Städten und Gemeinden sowie von Energieversorgern. Zum vierten Energiegipfel der AEE SUISSE fanden sich die relevanten Akteur*innen der Energiewirtschaft, der Kantone und Städte im Grimsel Hospiz zum Thema «Breite Debatte zu Energie- und Klimapolitik» zusammen. Die Debatte verlief engagiert, fair und mit dem Ziel vor Augen, konkrete Wege aus der Klimakrise zu finden und Instrumente zu definieren, die einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energieinfrastruktur zulassen.

AEE SUISSE Kongress

Alle zwei Jahre veranstaltet die AEE SUISSE den Nationalen Kongress der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz. International und national bekannte Referent*innen, wie Claude Turmes, Dr. Ludwig Hasler, Sarah Wiederkehr oder Prof. Dr. Reto Knutti, gaben dieses Jahr Einblick in ihre Tätigkeiten, wie sie und ihr Unternehmen die Energiewende vorantreiben. Der Block «Generation Greta» verschaffte jungen Erwachsenen, die im Energie- und Klimabereich aktiv sind, Gehör und in Breakout-Sessions erfuhren die Teilnehmenden mehr zu Smart Building, alternativer Mobilität und der Wärmewende. aee-kongress.ch



«Sonne statt Diesel» – Dekarbonisierung der Alpwirtschaften

Rund 2000 Schweizer Alpbetriebe und Bergrestaurants sind auf Stromaggregate angewiesen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Die Aggregate stossen Schadstoffe aus und verursachen Lärm. In der Vergangenheit wurden diese Emissionen als notwendiges Übel betrachtet, weil Alternativen zu hohe Kosten mit sich brachten. Nun tragen die globalen Bemühungen um die Speicherung von elektrischer Energie Früchte: Die Entwicklung im Bereich Batteriespeicher bringt grössere Batterien mit sich, die zu geringeren Preisen hergestellt werden können. Damit bieten sich neue Möglichkeiten, die Dieselaggregate der Alpwirtschaften durch Batteriespeicher und Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Sonne und Wasser zu ersetzen. Da die Anwendung grösserer Batteriespeicher in sogenannten Inselanlagen in der Schweiz bisher noch nicht verbreitet ist, fördert die AEE SUISSE die Erstellung von Pilotprojekten. Mit den Pilotprojekten werden Praxiserfahrungen gesammelt und Referenzen geschaffen. Ziel der Förderung ist es, für die Mitglieder der AEE SUISSE die

geeigneten Rahmenbedingungen zu schaffen, um konkurrenzfähige Produkte anzubieten. Mit der Zulassung von Inselanlagen zur Einmalvergütung des Bundes wurde im Mai 2020 ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung gemacht.

Dezentrale Produktion zum Eigenverbrauch

Mit der Schaffung der rechtlichen Grundlage für Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) haben sich für die dezentrale Stromproduktion neue Chancen ergeben. Die Betreiber von dezentralen Kraftwerken können selber produzierten Strom aus z.B. einer Photovoltaikanlage den Verbraucher*innen zu attraktiven Preisen anbieten.

Das bestehende lokale Verteilnetz (z.B. Netzebene 7) darf in einem ZEV aber nicht benutzt werden. Daraus ergeben sich Situationen, in denen das bestehende Verteilnetz rückgebaut und/oder Parallelnetze gebaut werden müssen. Für alle Beteiligten ergeben sich aus dieser Situation Nachteile. Die AEE SUISSE arbeitet darum in enger Zusammenarbeit mit Netzbetreibern und dem Bundesamt für Energie an Ansätzen, wie diese Situation verbessert werden kann.

Beiträge an Fachveranstaltungen

Die AEE SUISSE und die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsleitung sind auch im Jahr 2020 an verschiedenen Veranstaltungen aufgetreten. Nachfolgende selektive Liste gibt einen Eindruck der Vielfalt an Themen, zu denen unsere Expertise und unsere Positionen gefragt sind.

- **Swissbau Focus 2020**
Veranstaltungen «Klimaschutz konkret» und «E-Mobility – von Haus aus mobil»
- **Parlamentarische Gruppe Erneuerbare Energien**
«Nach Strom und Wärme: Wo bleibt die Mobilität?»
- **Vierter Energiegipfel**
«Breite Debatte zu Energie- und Klimapolitik: wie weiter mit der Energiestrategie 2050 und dem Pariser Klimaabkommen?»
- **Energie-Apéro Aargau**
«Energiewende ist auch Wärmewende – und mehr!»
- **Governing Energy Transitions CAS-HSG**
«Renewable Energy in the Energy Future»
- **Editorial TA Fokus Energie**
«Ausreden gibt es immer, Chancen nicht»
- **SAEE-Webinar zum Energiegesetz**
«Position der Erneuerbaren Wirtschaft – Ausbauanreize und Rahmenbedingungen»
- **TA-Gastkommentar Energiegesetz**
«Wir brauchen bessere Anreize für nachhaltigen Strom»
- **Keynote SCCER HaE Abschluss Symposium**
«The future isn't what it used to be!»
- **GV Swissolar**
«Dekarbonisierung im Energiesektor»

Social Media und Website

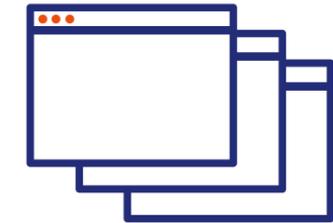
Die Online-Community der AEE SUISSE bewegt sich quantitativ wie qualitativ auf erfreulichem Niveau. Die AEE SUISSE bespielt die Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und LinkedIn mit eigenen Beiträgen, kommentiert das aktuelle politische Geschehen, nimmt zu Entwicklungen Stellung und verbreitet auch Inhalt von Dritten über die Schweizer Energiepolitik und die Energiewende. Die Anzahl mit der Beiträgen erreichten Personen konnte im Jahr 2020 gesteigert werden.

Im Zusammenhang mit der Reorganisation der Vereinsstruktur und der Geschäftsstelle hat die AEE SUISSSE ihre Website im Jahr 2020 aktualisiert. Neu sind Projekte, Initiativen und Serviceleistungen auf einen Blick ersichtlich. Unter Politik finden sich die Stellungnahmen der AEE SUISSE zu energie-, klima- und wirtschaftspolitischen Themen.

Auf der Website informiert die AEE SUISSE generell über ihre Aktivitäten, kommuniziert Fachwissen und Positionen und hilft mit bei der Vernetzung der Branchen. Zudem dient die Website den Mitgliedern und Partnern als Präsentationsplattform. Über 42'000 Nutzer besuchten im Jahr 2020 die Website. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Besucherzuwachs von 41%. Die durchschnittliche Sitzungsdauer lag bei rund eineinhalb Minuten. Die User generierten über 98'000 Seitenaufrufe. Zudem hat die AEE SUISSE im Jahr 2020 siebenmal in ihrem Blog Gedanken zu aktuellen Ereignissen publiziert.



42'204 Nutzer*innen
53'412 Sitzungen



98'371 Seitenaufrufe



1:35 Minuten durchschnittliche
Sitzungsdauer auf aeesuisse.ch



Seit 2018 auf LinkedIn
380 Follower | 59 Posts



1948 Follower
158 Tweets



3025 Abonent*innen
47 Posts



«Wenn wir morgens aufstehen und uns waschen, ist das kein Experiment, sondern es funktioniert einfach. Und so einfach kann ich ein Nullenergiehaus bauen.

Zum Heizen oder Kühlen braucht ein heutiges Gebäude im Vergleich zu einem Gebäude aus den 1960er-Jahren ein Zehntel der Energie. Drei Viertel der Wärme, die man zum Heizen benötigt, kommen von den Personen und Geräten. Deshalb sind heute andere Konzepte als damals erforderlich.

Der Klimakonvektor, ein Umluftsystem, weiss die freie Wärme optimal zu nutzen, alleine damit sparen wir die Hälfte der Wärme ein. Es ist eine simple und günstige Lösung, die funktioniert.

Für diese Idee wurde ich im Januar 2021, zusammen mit der Mettiss AG, vom Bundesamt für Energie mit dem Watt d'Or 2021 ausgezeichnet.»

Beat Kegel
Ingenieur und Inhaber Kegel Klimasysteme

Initiativen

Die AEE SUISSE führt aktuell drei thematisch unterschiedliche Initiativen:

- Das Forum Energiespeicher Schweiz (FESS). Es funktioniert als Thinktank und Dialogplattform der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Politik zur Aufbereitung und Verbreitung von Wissen rund um die Energiespeichertematik. speicher.aeesuisse.ch
- Die Wärme Initiative Schweiz (WIS). Sie engagiert sich für eine vollständige Dekarbonisierung des Wärme- und des Kältebereichs bis 2050. Ihr angeschlossenen sind alle Lösungsanbieter*innen aus der Wirtschaft sowie eine Vertretung der Wissenschaft. waermeininitiative.ch
- Mission Zéro: Sie ist eine freiwillige Initiative der Schweizer Wirtschaft und Wissenschaft mit dem Ziel, Lösungen aufzuzeigen, um dem Klimawandel zu begegnen. Dafür bietet Mission Zéro diverse Informations- und Dialogplattformen wie den Nationalen Klimatag mit der Kampagne MyPromise oder den eSalon. aeesuisse.ch/de/initiativen/mission-zero

Die Initiativen sind eigenständige Organisationseinheiten der AEE SUISSE, die über ein Leitungsorgan, Arbeitsgruppen, Programme, Mitglieder/Partner und ein frei einsetzbares Projektbudget verfügen. Sie sind Teil der Gesamtorganisation AEE SUISSE und mit einer Vertretung im Vorstand präsent (ständig oder auf Einladung). In ihrer inhaltlichen Ausrichtung und in ihrer konkreten Arbeit sind die Initiativen weitestgehend frei, sofern diese mit den übergeordneten Grundsätzen der AEE SUISSE in Übereinstimmung sind. (aeesuisse.ch/de/organisation/über-uns)

Forum Energiespeicher Schweiz



Das Forum Energiespeicher Schweiz setzt sich für eine umfassende und systematische Diskussion der Speicherung von Energie – Strom und Wärme – ein. Ziel ist ein sicheres, zuverlässiges, wirtschaftliches und ökologisches Energiesystem, das den Erfordernissen der Wirtschaft, der Menschen und der Umwelt der Schweiz Rechnung trägt. Das Forum Energiespeicher Schweiz versteht sich als offener Thinktank für alle systemrelevanten Fragen der Energiespeicherung. Es schliesst alle Akteur*innen und Positionen ein, sofern diese auf die gemäss der Energiestrategie 2050 beschlossene Transformation des Energiesystems hinwirken. Es vertritt selbst Positionen und Forderungen, die durch wissenschaftliche und praxiserprobte Erkenntnisse erhärtet sind.

Das Forum Energiespeicher Schweiz orientiert sich bei seinen Aktivitäten an folgenden Punkten:

1. Noch immer dominieren vielfach Halbwissen und Mythen die Energiespeicherfrage – sogar bei denen, die das «Richtige» wollen.
2. Die Speicherung von Energie ist kein Problem. Im Gegenteil: Energiespeicher sind eine Chance und ein Schlüssel zur Umsetzung der Energiestrategie 2050.

3. Es gibt nicht «den» Energiespeicher, sondern unterschiedliche Speicher für unterschiedliche Anwendungen: für Strom und Wärme, für die kurz-, mittel- und langfristige (saisonale) Speicherung von Energie.
4. Wie andere neue Technologien und Verfahren werden sich Speicher nicht von alleine durchsetzen und für das Gesamtsystem sinnvoll genutzt werden. Wir müssen heute die Weichen stellen!
5. Die «Roadmap Energiespeicher» zeigt drei zentrale Schritte auf, um notwendige Investitionen in Speicher auszulösen und die praktische Anwendung von Energiespeichern zu optimieren.

Referate:

- «The Quest for High-Energy-Density Batteries», Dr. Sigita Trabesinger | Group Head Battery Electrodes and Cells | PSI
- «Aus der Forschung in die Produktion», Dr. Deniz Bozyigit | CTO | Battrion AG
- «Batteriespeicher in der Anwendung. Neue Geschäftsmodelle für die Praxis», Roger Burkhardt | Business Developer Storage | Alpiq
- «Inhouse-Batterierecycling bei KYBURZ», Olivier Groux | Projektleiter Entwicklung | KYBURZ Switzerland AG
- Virtuelle Führung mit Dr. Deniz Bozyigit durch die Battrion AG

Roundtables

Der Roundtable des Forums Energiespeicher Schweiz fand am 28. Oktober 2020 zum ersten Mal digital statt und hatte den Schwerpunkt «Entwicklung, Herstellung und Anwendung neuer Batterietechnologien in der Schweiz».

Partner



Organisation FESS

Kernteam

Das Kernteam ist das Steuerungs- und Entscheidungsgremium des Forums Energiespeicher Schweiz und für dessen strategische und fachliche Führung zuständig. Es erarbeitet Strategien und konkrete Aktivitäten und bereitet die Roundtables inhaltlich vor.

Mitglieder

- Thomas Nordmann, TNC Consulting AG, Sprecher der Wirtschaft
- Prof. Dr. Frank Krysiak, Universität Basel, Sprecher der Wissenschaft
- Stefan Brändle, Amstein + Walthert AG, Leiter der Arbeitsgruppe «Wärmespeicher»
- Jan Flückiger, Swisspower AG (bis 10.2020)
- Gianni Operto, AEE SUISSE
- Dr. Christian Schaffner, ETH Zürich
- Dr. Oliver Wimmer, AEE SUISSE

Arbeitsgruppe Wärmespeicher

Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Langzeitspeicherung von Wärme und setzt sich für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und Anreize für die Speicherung von Wärme und Kälte ein.

Mitglieder

- Stefan Brändle, Amstein + Walthert AG, AG-Leiter
- Dr. Luca Baldini, Empa
- Dr. Gianfranco Guidati, ETH Zürich
- Dr. Michel Haller, Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- Dr. Andreas Haselbacher, ETH Zürich
- Dr. Marco Meier, Hochschule Luzern HSLU (bis 09.2020)

- Helene Sperle, Hochschule Luzern HSLU (seit 9.2020)
- Hubert Palla, Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG
- Dr. Jörg Roth, Paul Scherrer Institut PSI

Stefan Brändle, Leiter der AG Wärmespeicher, stellt als Delegierter des Forums Energiespeicher Schweiz die Koordination mit der «Wärme Initiative Schweiz» sicher (waermeinitiative.ch).

Arbeitsgruppe Speichermodelle

Die Arbeitsgruppe «Speichermodelle» hat die Fokusstudien «Speichereinsatz zur saisonalen Speicherung der Energie» und «Optimale Platzierung von Batteriespeichern» begleitet und publiziert.

Mitglieder

- Prof. Dr. Markus Friedl, Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- Dr. Tom Kober, Paul Scherrer Institut PSI
- Prof. Dr. Martin Patel, Université de Genève
- Jan Remund, Meteotest AG
- Dr. Christian Schaffner, ETH Zürich
- Simon Schoch, St. Galler Stadtwerke
- Prof. Dr. Hannes Weigt, Universität Basel
- Prof. Dr. Jörg Worlitschek, Hochschule Luzern HSLU

Je nach Themenlage und Interessen der Partner können weitere Arbeitsgruppen gebildet werden.

Wärme Initiative Schweiz



Das Jahr 2020 stand bei der Wärme Initiative Schweiz (WIS) ganz im Zeichen der grossen Dekarbonisierungs-Studie und der Kommunikation der Resultate. Christoph Schaefer, Sprecher der WIS, präsentierte an der Swissbau 2020 die ersten Resultate und weckte so das Interesse wichtiger Stakeholder. Die komplette Studie veröffentlichte die WIS Anfang Juni. Im Verlauf des letzten Jahres konnten WIS-Vertreter*innen und Studienautor*innen die Studie bei wichtigen Entscheidungsträger*innen auf allen Staatsebenen bis Stufe Bundesrat präsentieren.

Studie zur Dekarbonisierung des Wärmesektors bis 2050

«Die Schweiz lässt sich CO₂-frei beheizen», betitelt die NZZ Am Sonntag Anfang Juni 2020 die Lancierung der umfassenden Studie der WIS. Der Titel mag zwar etwas überspitzt formuliert sein, zumal die Studie CO₂-Neutralität untersucht hat, er fasst aber das Fazit der Studie konzipie zusammen: Die Wärmewende ist machbar. Eine CO₂-neutrale und erneuerbare Wärmeversorgung des gesamten Gebäudesektors in der Schweiz (Haushalte, Dienstleistungen und Industrie) ist bis 2050 möglich unter der Berücksichtigung, dass ein grosser Teil des verfügbaren Potenzials an erneuerbaren Energieträgern genutzt wird.

Die Studie hat auch gezeigt, dass die Wende nicht nur machbar, sondern auch finanzierbar ist. Die Umstellung der Wärmeversorgung ist wirtschaftlich tragbar und führt bei einer Vollkostenrechnung, die nicht nur die direkten Kosten, sondern auch die Aufwendungen bei den Netzen, bei der Speicherung und im Industrie-

sektor beinhaltet, zu jährlichen Investitionen von 1.5 Mrd. Franken. Damit sorgt sie auch für einen direkten volkswirtschaftlichen Mehrwert und schafft zusätzliche 4000 Arbeitsplätze.

Damit die Wende gelingen kann, müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Diese Forderungen und Massnahmen präsentieren die WIS-Vertreter*innen seither bei allen Entscheidungsträger*innen.

- Zuerst: Das neue CO₂-Gesetz, wie es jetzt vom Parlament beraten ist, ist anzunehmen, weil es uns in der Dekarbonisierung des Wärmesektors einen grossen Schritt weiterbringt. Dazu hat die AEE SUISSE das Komitee «Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz» ins Leben gerufen.
- Die CO₂-Abgabe ist bis 2030 schrittweise auf 300 CHF/t CO₂ zu erhöhen, gekoppelt an ein «vorausschauendes» Verbot fossiler Heizungen.
- Die kantonalen und kommunalen Energiekonzepte und Energieplanungen sind neu auf das Netto-Null-Ziel auszurichten.
- Die Optimierung von Gebäudehüllen sowie der Ausbau thermischer Netze sind finanziell stärker zu fördern.

Weitere Informationen, Massnahmen und die Studie finden Sie auf der Website waermeinitiative.ch/de/fakten.

CO₂-freier Wärmesektor – der Weg führt über die Gemeinden

Die Arbeiten und Diskussionen rund um die Studie der WIS haben gezeigt, dass auf dem Weg zu einem CO₂-freien Wärmesektor die Gemeinden eine wichtige Rolle spielen. Nur wenn diese ihre Energiekonzepte und Energieplanungen auf das Dekarbonisierungsziel ausrichten und verbindlich gestalten, kann die Wärmewende gelingen. Die WIS will deshalb ihren Fokus in

Zukunft auf die Dekarbonisierung von Gemeinden legen. Gute Beispiele sollen identifiziert und kommuniziert werden. Konkrete Projekte wollen wir anreissen und vermitteln. Weiterhin wollen wir uns dafür einsetzen, dass die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit diese Wende auch gelingen kann!

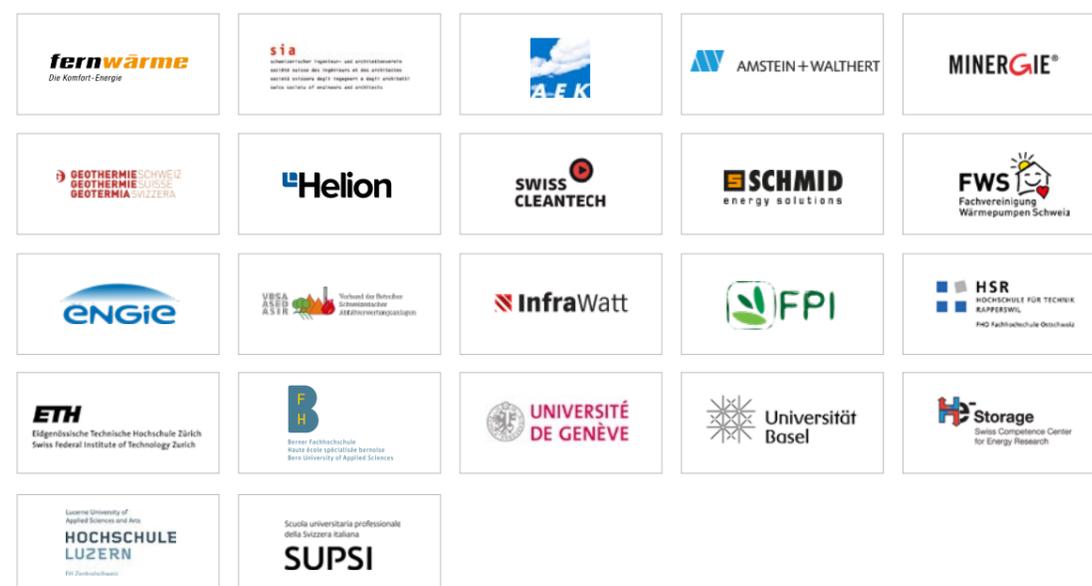
Goldpartner



Partner



Unterstützer



Mission Zéro

Die von der AEE SUISSE lancierte «Mission Zéro» ist eine freiwillige Initiative der Schweizer Wirtschaft und Wissenschaft mit dem Ziel, Lösungen aufzuzeigen, um dem Klimawandel zu begegnen. Dafür bietet Mission Zéro diverse Informations- und Dialogplattformen wie den Nationalen Klimatag mit der Kampagne MyPromise oder den eSalon. Sie sollen die Menschen für die Zusammenhänge und die Folgen des Klimawandels sensibilisieren und motivieren, mitzumachen. Gemäss dem gemeinsamen Motto «Für eine Welt im Gleichgewicht» wollen sie aber auch optimistisch stimmen, dass der Klimawandel kein unausweichliches Schicksal ist, sondern dass wir die Mittel und Wege kennen, um diesem wirksam entgegenzuwirken.

MyPromise

Als erste Aktivität von Mission Zéro ist im September 2020 die Kampagne «MyPromise» gestartet. Auf mypromise.ch kann jede*r ein persönlich passendes Klimaversprechen aus den Bereichen Mobilität und Reisen, Wohnen, Einkaufen, Ernährung abgeben. Wir berechnen fortlaufend die Wirkung jedes einzelnen Versprechens und geben am Nationalen Klimatag bekannt, wie viel CO₂ freiwillig «gespendet» wurde. Die Berechnungen übernehmen unsere Partner myclimate und das Bundesamt für Umwelt BAFU. Auch Unternehmen und andere Organisationen können ein individuelles Klimaversprechen abgeben.

Nationaler Klimatag

Der erste Nationale Klimatag findet nicht hinter verschlossenen Türen statt, sondern mitten im öffentlichen Raum auf dem Bundesplatz in Bern und an weiteren Orten in der Schweiz. Mit einer Mischung aus Fakten, Inspiration und Unterhaltung wird ein breites Publikum erreicht. Trotz der Herausforderungen der Covid-19-Pandemie sind die Vorbereitungen in vollem Gang. Der Nationale Klimatag wird, statt wie ursprünglich geplant im August 2020, am 27. Mai 2021 eröffnet und sowohl online als auch im Radio ein abwechslungsreiches Programm bieten.



Schweizer Zukunftspreis

Im Dezember 2020 wurde der Schweizer Zukunftspreis lanciert. Dieser präsentiert Geschichten von und mit Menschen, die beweisen, dass es möglich ist, die Welt ins Gleichgewicht zu bringen. So würdigt der Schweizer Zukunftspreis mutige Querdenker*innen für ihre aussergewöhnlichen Leistungen gegen den Klimawandel. Auf der grossen Bühne am Nationalen Klimatag werden sie dem Publikum vorgestellt, um ihre Lösungen zu präsentieren und um ihnen die wohlverdiente Aufmerksamkeit zu geben. Der Schweizer Zukunftspreis 2021 startet mit dem Fokus «Wirtschaft im (Klima-) Wandel». Jährlich werden weitere Preiskategorien hinzukommen: gesellschaftliches Engagement, Medien, Wissenschaft und weitere mehr.





«Am meisten faszinieren mich das Lichtdesign und die Möglichkeiten der Energieeinsparung. Es war schon immer mein Wunsch, in einem Haus zu wohnen, das eine Teilautarkie ermöglicht. Diesen habe ich mir erfüllt. Unabhängig zu sein, gibt mir ein gutes Gefühl, Sicherheit, Selbstbewusstsein und bereitet mir Freude. Für die Zukunft möchten wir auch im Winter eine Autarkie anstreben.

Jede*r einzelne soll Bereitschaft dafür zeigen, weniger Energie zu verbrauchen.»

**Werner Frey
Elektriker Frey electric AG**

Wir über uns

Die AEE SUISSE vertritt als Dachorganisation der Wirtschaft die Interessen von 32 Branchenverbänden und rund 35'000 Unternehmen und Energieversorgern aus den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Ihr Ziel ist es, die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen für eine nachhaltige Energiepolitik zu sensibilisieren und sich aktiv an der Gestaltung der wirtschaftlichen und energiepolitischen Rahmenbedingungen auf nationaler und regionaler Ebene zu beteiligen. Dazu informiert die AEE SUISSE die Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen, beseitigt Wissenslücken und Vorbehalte, knüpft Beziehungen und fördert den Dialog zwischen energiepolitischen Akteur*innen. Dies immer sachlich, fair und überparteilich.

Die AEE SUISSE hat für ihre Tätigkeiten Handlungsfelder und Kernthemen definiert sowie ein 10-Punkte-Programm aufgestellt.

10-Punkte-Programm

- Verlässlicher und förderlicher Fahrplan für den Ausbau einer erneuerbaren und effizienten Energieinfrastruktur sowie den sparsamen und effizienten Energieeinsatz.
- Etappierte Umsetzung einer 100% CO₂-neutralen Wärme- und Kälteversorgung bis 2050 mit Berücksichtigung von gezielten Effizienzmassnahmen.
- Aufbau eines integrierten Energiesystems, welches die Potenziale aus der Sektorkopplung nutzt und deren Chancen erschliesst.
- Flexibilität auf Basis einer dezentralen erneuerbaren Energieversorgung und moderner digitaler Signalverarbeitungs-, Übertragungs- und Speichertechnologien.

- Der Energiewende zuträgliches Strommarktdesign.
- Finanzmarkt- und investitionsfreundliche Gestaltung eines Energiesystems, das sich am aktuellen Stand der Technik orientiert.
- Förderung anwendungsnaher Forschung und Entwicklung durch Hochschulen und Wirtschaft.
- Mehr Versorgungssicherheit durch dezentrale, verbrauchernahe Produktion.
- Vernetzung der nationalen mit der europäischen Energieversorgung.
- Identifikation mit der Energiewende als Basis eines neuen Gesellschaftsvertrages.

Handlungsfelder der AEE SUISSE

- Politik und Kampagnen
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Projekte und Initiativen
- Fachveranstaltungen
- Publikationen

Kernthemen der AEE SUISSE

- Erneuerbare Energien
- Energieeffizienz
- Gebäudehülle/Gebäudetechnik
- Effiziente Nutzung von Brenn- und Treibstoffen
- Mobilität
- Anwendungen und Geräte
- Energiespeicherung
- Leistungsfähige Netze
- Planung und Finanzierung

Mitglieder

Die AEE SUISSE verfügt heute über eine solide und breite Mitgliederbasis. Verschiedene Informationsplattformen und -kanäle stellen einen regelmässigen Austausch zwischen Geschäftsstelle/Vorstand und den Mitgliedern

sicher. Dazu gehören Infoletter, Energieagenden, Veranstaltungen, aber auch die direkte Zusammenarbeit beispielsweise bei laufenden Vernehmlassungen.

Mitgliederstruktur der AEE SUISSE



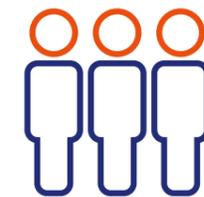
12 kantonale Sektionen
in 16 Kantonen

>500

Unternehmen
2019: >450 | 2018: >400 | 2017: >400

32

Branchenverbände
2019: 31 | 2018: 20 | 2017: 21



Damit werden mehr als 35'000
Unternehmen direkt erreicht

Verbände



*Projektpartner engagieren sich mit finanzieller Unterstützung und Sachleistungen in verschiedenen Projekten der AEE SUISSSE.

Unternehmen



Eine Gesamtübersicht zu allen mehr als 500 Mitgliedern der AEE SUISSSE findet sich auf aeesuisse.ch.

Der Vorstand

Der Vorstand der AEE SUISSSE tagte insgesamt fünfmal und diskutierte strategische und politische Themen.

Der Tod von Lars Knuchel, langjähriges Mitglied des Vorstandes und Vertreter der IWB, hat in der AEE SUISSSE grosse Betroffenheit ausgelöst. Lars Knuchel war all die Jahre hindurch mit seiner breiten Erfahrung und seinem grossen Wissen eine wertvolle Unterstützung für die AEE SUISSSE.

Letztes Jahr dazugestossen sind zwei neu gewählte Nationalrätinnen: Priska Wismer-Felder und Jacqueline de Quattro. Mit Priska Wismer-Felder ist die AEE SUISSSE direkt auch in der wichtigen Kommission UREK des Nationalrates vertreten und mit Jacqueline de Quattro ist die Vertretung der Westschweiz massiv gestärkt worden. Neu in den Vorstand gewählt wurden zudem Luca Baldini als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirates sowie Harry Graf als Vertreter des ewz und als Ersatz für Lars Knuchel.



Gianni Operto
Präsident
Operto AG



Markus Portmann
Vizepräsident
e4plus AG



Christoph Schaer
Vizepräsident
suissetec



Luca Baldini
Vorstand
Empa



Martin Bölli
Vorstand
Swiss Small Hydro



Jacqueline de Quattro
Vorstand
Nationalrätin FDP



Harry Graf
Vorstand
ewz



Andreas Keel
Vorstand
Holzenergie Schweiz



Eric Nussbaumer
Vorstand
Nationalrat SP



Konrad Rieder
Vorstand
SIG



Frank Rutschmann
Beobachterstatus
Bundesamt für Energie



André Schreyer
Vorstand
Gebäudehülle Schweiz



Hans Ruedi Schweizer
Vorstand
Ernst Schweizer AG



David Stickelberger
Vorstand
Swissolar



Priska Wismer-Felder
Vorstand
Nationalrätin Die Mitte,
UREK-N

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat wirkt als Think-tank und Reflexionsgruppe für die politische und inhaltliche Arbeit der AEE SUISSE in sämtlichen Bereichen der Energie- und Klimapolitik. Im Beirat sind namhafte Akademiker*innen engagiert. Sie verfügen über internationale Reputation sowie ein nationales und internationales Netzwerk.

Der Wissenschaftliche Beirat hat drei Kernaufgaben:

1. **Expertise:** Der Wissenschaftliche Beirat reflektiert aktuelle Entwicklungen und generiert Input bei der Erarbeitung und Klärung von Positionen und Inhalten.
2. **Kommunikation:** Er beteiligt sich aktiv an der öffentlichen und politischen Meinungsbildung in Form von Fachartikeln, Auftritten an Veranstaltungen und Kontakten zu Politiker*innen und Behörden.
3. **Netzwerk:** Er pflegt und baut sein Netzwerk aus und unterstützt damit die positive Positionierung der AEE SUISSE in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.

Mitglieder Wissenschaftlicher Beirat



Dr. Luca Baldini
Leiter der Forschungsgruppe BEST – Building Energy Systems and Technologies am Urban Energy Systems Laboratory der Empa | Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats



Prof. Dr. Christophe Ballif
Direktor des PV-Centers im Rahmen des Forschungszentrums CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique)



Prof. Dr. Massimiliano Capezali
Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Energie der HEIG-VD



Prof. Dr. Andreas Häberle
Professor und Institutsleiter des SPF Institut für Solartechnik an der Hochschule für Technik Rapperswil



Prof. Dr. Martin Patel
Professor am Lehrstuhl für Energieeffizienz an der Universität Genf



Prof. Dr. Greta Patzke
Professorin am Departement für Chemie der Universität Zürich



Prof. Dr. Andrea Vezzini
Professor für Industrie-elektronik an der Berner Fachhochschule



Dr. François Vuille
Executive Director des Energy Center der EPFL

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die interne Verbandsarbeit, betreut die kantonalen Unternehmerinitiativen, akquiriert Unternehmen, Verbände und weitere Organisationen als neue Mitglieder, pflegt die Public Affairs, verfasst Stellungnahmen und Positionspapiere, führt das Sekretariat der Parlamentarier-

gruppe Erneuerbare Energien, beteiligt sich an oder verantwortet kantonale Abstimmungen und setzt die allgemeine Medien- und Öffentlichkeitsarbeit um. Die Geschäftsstelle wurde im Mai 2020 mit der neuen Leiterin Administration, Jeanine Häfliger, ergänzt.

Aktuelle Zusammensetzung der Geschäftsstelle



Stefan Batzli
Co-Geschäftsführer
AEE SUISSE



Alexandra Märki
Co-Geschäftsführerin
AEE SUISSE



Dr. Oliver Wimmer
Leiter internationale
Projekte



Daniel Schaller
Leiter AEE SUISSE
Romandie



Raoul Knittel
Leiter Kantonale Politik



Caroline Hulliger
Projektleiterin
AEE SUISSE
Kongress



Geraldine Neeser
Leiterin
Kommunikation



Gaby Müller
Leiterin Finanzen



Jeanine Häfliger
Leiterin
Administration

Romandie

Die AEE SUISSE ist in der Westschweiz noch nicht genügend bekannt. Die Pandemie hat die Möglichkeit, dem Abhilfe zu schaffen, deutlich eingeschränkt. Die Veranstaltungen, an denen wir hätten Präsenz zeigen können, wurden fast alle abgesagt, und die bilateralen Treffen gestalteten sich schwierig.

Trotz allem wurden enge Kontakte zu einigen grossen Organisationen gepflegt, beispielsweise zu Leclanché, EDJ, CleantechAlps, CSEM oder den oder den CJ. Auch mit den kantonalen Vertreter*innen der erneuerbaren Energien fand ein reger Austausch statt. Energies nouvelles Vaud wurde zur Sektion AEE SUISSE Vaud, und es wurden intensive Beziehungen zum Jura aufgebaut, um dort eine weitere Sektion zu gründen.

Zur Revision des Neuenburger Energiegesetzes, die am 1. September angenommen wurde, verfassten wir eine Stellungnahme. Es wurden verschiedene Gespräche mit einigen Westschweizer Kantons- und Bundespolitiker*innen geführt.

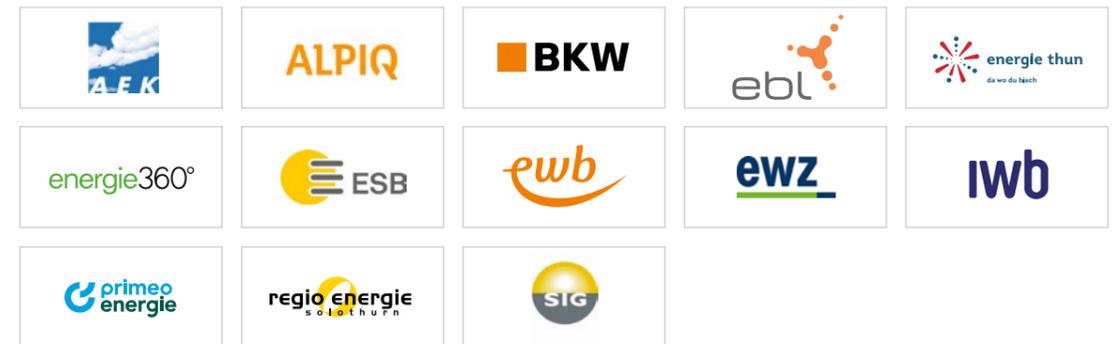
Viermal wurden alle Energiedepartementsvorsteher*innen der Westschweizer Kantone kontaktiert, damit die AEE SUISSE hinsichtlich der aktuellen Diskussionen und der rechtlichen Entwicklungen auf dem Laufenden ist. Im Oktober fand ein Treffen mit der CRD (Conférence romande des délégués de l'énergie) statt. Daraus könnte sich die Entstehung einer Genfer AEE-Sektion ergeben.

Weiter wurden mehrmals gezielt Informationen und Medienmitteilungen versendet, insbesondere im Zusammenhang mit dem Komitee Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz. Das Komitee wurde auch an den beiden einzigen öffentlichen Präsenzveranstaltungen zwischen August und Oktober vorgestellt: am Congrès des professionnels romands de la pompe à chaleur – dem Fachkongress der Wärmepumpenfachleute – (1. Oktober) und am Club Ravel (6. Oktober). Andere anvisierte Veranstaltungen konnten wegen der Coronavirusmassnahmen nicht stattfinden.

Kommission Fachgruppe EVU

Die ständige Kommission Fachgruppe EVU, der zwölf EVU-Mitglieder der AEE SUISSE angehören, hat dreimal getagt. Die Rolle der Fachgruppe ist es, die Interessen der Energieversorgungsunternehmen in konsolidierter Form im Vorstand zu vertreten.

EVU-Mitglieder



Bilanz und Erfolgsrechnung

AEE SUISSE - Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare
Energien und Energieeffizienz, Bern

Jahresrechnung 2020

BILANZ	Ref. An- hang	31.12.2020		31.12.2019	
		CHF	%	CHF	%
AKTIVEN					
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		134'332	73.2%	44'583	31.2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.01	26'718	14.6%	39'499	27.7%
Übrige kurzfristige Forderungen	2.02	22'449	12.2%	13'924	9.8%
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	2.03	0	0.0%	26'782	18.8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		0	0.0%	18'000	12.6%
Total Umlaufvermögen		183'499	100.0%	142'789	100.0%
Total Anlagevermögen		0	0.0%	0	0.0%
Total AKTIVEN		183'499	100.0%	142'789	100.0%
PASSIVEN					
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.04	131'870	71.9%	69'543	48.7%
Passive Rechnungsabgrenzungen und kfr. Rückstellungen	2.05	13'904	7.6%	50'209	35.2%
Total kurzfristiges Fremdkapital		145'774	79.4%	119'752	83.9%
Total langfristiges Fremdkapital		0	0.0%	0	0.0%
Total Fremdkapital		145'774	79.4%	119'752	83.9%
Eigenkapital					
Vereinskapital		37'725	20.6%	23'036	16.1%
Vereinskapital 1.1.		23'036	12.6%	23'337	16.3%
Jahresgewinn / Jahresverlust		14'689	8.0%	-300	-0.2%
Total Eigenkapital		37'725	20.6%	23'036	16.1%
Total PASSIVEN		183'499	100.0%	142'789	100.0%

AEE SUISSE - Dachorganisation der Wirtschaft für erneuerbare
Energien und Energieeffizienz, Bern

Jahresrechnung 2020

ERFOLGSRECHNUNG	Ref. An- hang	2020		2019	
		CHF	%	CHF	%
Mitglieder-, Gönner- und Sponsoringbeiträge		345'997	26.2%	295'580	38.3%
Beiträge Netzwerke		118'205	9.0%	107'205	13.9%
Dienstleistungen		49'072	3.7%	80'563	10.4%
Projekterträge		871'942	66.0%	223'508	29.0%
Erlösminderungen		1'100	0.1%	-1'100	-0.1%
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		1'386'315	105.0%	705'756	91.5%
Bestandesänderungen an Angefangenen Arbeiten (Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Folgejahr)		-65'645	-5.0%	65'645	8.5%
Betriebsertrag		1'320'670	100.0%	771'402	100.0%
Betrieblicher Aufwand					
Aufwand Geschäftsstelle		-203'837	-15.4%	-177'006	-22.9%
Koordination UI		-98'013	-7.4%	-105'857	-13.7%
Medienarbeit		-23'401	-1.8%	-27'978	-3.6%
Public Affairs		-83'338	-6.3%	-55'005	-7.1%
Messen/Auftritte		-7'613	-0.6%	-17'528	-2.3%
Website/ee-news		-47'489	-3.6%	-39'545	-5.1%
Public Relations u. Infomaterial		-2'220	-0.2%	-5'703	-0.7%
Projektaufwände		-841'209	-63.7%	-343'484	-44.5%
Total Betriebsaufwand		-1'307'120	-99.0%	-772'107	-100.1%
Betriebliches Ergebnis		13'550	1.0%	-705	-0.1%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		1'139	0.1%	405	0.1%
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	2.06	1'139	0.1%	405	0.1%
- = Jahresverlust / + = Jahresgewinn		14'689	1.1%	-300	0.0%

Anhang	31.12.2020	31.12.2019
	CHF	CHF
1 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art 957 bis 962) erstellt.		
2 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der		
2.01 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26'718	39'499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten	26'718	40'599
Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L	-	-1'100
2.02 Übrige kurzfristige Forderungen	22'449	13'924
Übrige kurzfristige Forderungen ggü. Dritten	22'449	13'924
2.03 Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-	26'782
Angefangene Arbeiten (Vorlaufkosten für Veranstaltungen im Folgejahr)	-	65'645
./ Erhaltene Anzahlungen für Veranstaltungen im Folgejahr	-	-38'863
2.04 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131'870	69'543
Verbindlichkeiten aus L&L ggü. Dritten	115'585	69'543
geleistete Vorauszahlungen für Projekte	16'285	-
2.05 Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	13'904	50'209
Passive Rechnungsabgrenzungen	13'904	50'209
2.06 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	1'139	405
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	1'139	405
davon:		
Spende		405
Spende für Anlass aus Vorperioden	1'139	
3 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	≤ 10	≤ 10
4 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2020 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.		

«Seit Generationen sorgen wir Förster dafür, dass der Schweizer Wald nachhaltig bewirtschaftet und gepflegt wird.

Vor unserer Haustüre steht ein Toprohstoff für die Zukunft, der aktuell viel zu wenig genutzt wird.

Setzen wir uns ein für die Verwendung von mehr Schweizer Holz!»

Martin Hafner
Förster Napfholz GmbH



aeesUISSE

Dachorganisation der Wirtschaft für
erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Falkenplatz 11, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 301 89 62

info@aeesuisse.ch, aeesuisse.ch